

.....

Verleumderische Beschuldigungen gegen Stadtrat Kokrda. Gegen Stadtrat Kokrda sind heute in zwei Wiener Zeitungen schwere Beschuldigungen erhoben worden. Die Berichte dieser beiden Blätter "Freiheit" und "Reichspost" lauten im wesentlichen gleich und veröffentlichen zwei Briefe, die ein Rechtsanwalt Dr. Josef Lutz an Bürgermeister Seitz gerichtet habe. In diesen Briefen werden angebliche oder wirkliche Aeusserungen eines Oberprokuristen Hugo Schwarz zum Anlass genommen, Stadtrat Kokrda Missbrauch der Amtsgewalt und Bestechlichkeit vorzuwerfen.

Zu diesen Beschuldigungen wird vor allem festgestellt: Stadtrat Kokrda hat bereits alle gerichtlichen Wege beschritten, diese Beschuldigungen gebührend zurückzuweisen. Er hat durch seinen bevollmächtigten Rechtsanwalt eine Anzeige an die Staatsanwaltschaft wegen Verbrechens der Verleumdung, ferner gleichzeitig eine Selbstanzeige zur Untersuchung des ihm in der Öffentlichkeit vorgeworfenen Missbrauches der Amtsgewalt erstattet. Ausserdem wird gegen den Rechtsanwalt Dr. Lutz und gegen die Verbreiter der Beschuldigungen, die Zeitungen "Freiheit" und "Reichspost" die Ehrenbeleidigungsklage eingebracht. Selbstverständlich ist auch die Beschlagnahme dieser beiden Zeitungen in die Wege geleitet worden. Damit sind die gerichtlichen Möglichkeiten erschöpft, die vorgeworfenen Beschuldigungen vor der Öffentlichkeit als niedrige, haltlose Verleumdungen zu erweisen.

Selbstverständlich weist Stadtrat Kokrda diese Beschuldigungen von sich und kann sie nicht anders bezeichnen, als gräßlichen Missbrauch der Presse zum Zwecke niedriger Verleumdungen. Die Öffentlichkeit, die von der einen, zur Mehrheit der Stadtverwaltung in einer gewissen Opposition stehenden Seite alarmiert worden ist, hat ein Recht darauf, die energische Zurückweisung dieser Verdächtigungen zu erfahren. Tatsache an dem veröffentlichten Inhalt der Briefe ist nur, dass der genannte Herr Schwarz einige Male im Büro des amtsführenden Stadtrates Kokrda war und vergeblich versucht hat, für Gemeindelieferungen durch eine bestimmte Firma zu intervenieren. Der übrige Inhalt dieser angeblichen Briefe entspricht in nichts der Wahrheit.

Allein schon die Art und Weise, dass aus irgendwelchen angeblichen Aeusserungen eines in der Öffentlichkeit unbekanntes Mannes der Vorwurf des Amtsmissbrauches gegen Stadtrat Kokrda, ja Provisionsbeschuldigungen gegen diesen hochangesehenen öffentlichen Funktionär abgeleitet und in grosser Aufmachung in der Öffentlichkeit erhoben worden sind, kann nicht gebührend bezeichnet werden. Auch die Tatsache, dass schwerste, jedoch nicht sofort ausdrücklich als Verleumdungen gerichtlich erweisbare Beschuldigungen gegen diesen öffentlichen Funktionär knapp vor Wahlen verbreitet werden, sollte der Öffentlichkeit eigentlich selbst Anlass zur kritischen Aufnahme dieser Beschuldigungen geben.

.....

Der Autobus erobert die Grosstadt. Die Leistungen des städtischen Autobusbetriebes nehmen von Monat zu Monat zu. Sie sind insbesondere gegenüber dem Vorjahr ganz gewaltig gestiegen. Im Juli 1928 hatte der städtische Autobusbetrieb im Tagverkehr 647 Wagentage zu verzeichnen, 14.035 Wagenfahrten und 59.254 Wagenkilometer. Der Benzinverbrauch betrug 47.900 Liter: Befördert wurden 998.000 Fahrgäste, zu denen noch 70.000 Personen kommen, die einen städtischen Autobus während des Nachtverkehrs benützt haben. Im heurigen Juli zählte der Tagverkehr 2404 Wagentage, 29.574 Wagenfahrten und 269.613 Wagenkilometer. Der Benzinverbrauch betrug 155.200 Liter. Die städtischen Autobusse beförderten im Tag- und Nachtverkehr insgesamt 2.021.000 Fahrgäste, von denen auf den Tagverkehr 1.948.000 entfallen. Die Zahl der im Tagverkehr beförderten Personen hat sich also gegenüber Juli 1928 verdoppelt.